

Schifflichen Schule ist in der Zeit vom 26. März bis 1. April dieses Jahres der diesjährige (9.) Wingercurus (erster Teil) abgehalten worden. Die Zahl der Teilnehmer an demselben war diesmal eine außergewöhnlich große, denn es beteiligten sich daran nicht weniger als 34 ältere und jüngere Leute. Von diesen waren 7 Weinbergbesitzer, 1 Weinhändler, 3 Winger, 9 Weinbergbesitzersöhne, 5 Delonomieverwalter und 9 Delonomiecolare. Außerdem erlernten noch 20, Offener dieses Jahres vom der Schule abgegangene Schüler den Spalierreißschnitt mit. Die Teilnehmer an dem ganzen Curus hatten jetzt zudem praktisch das Schneiden der Freilandreben nach verschiedenen Schnittmethoden, das Anlegen von Wurzelreben, das Formieren von Spalierreben nach verschiedenen Methoden, das Berggraben der Stöcke und das Abstecken behufs Anlegung eines Weinberges in geordneten Reihen zu erlernen. Das nächste Mal werden die Teilnehmer an dem Curus zur Zeit der Weindreche eingezogen.

Dresden. In der heutigen Sitzung der Landesversammlung sächsischer Socialdemokraten entspann sich eine heftige Debatte darüber, ob die Landtagsmandate niederzulegen und die Beteiligung an den Landtagswahlen einzustellen sei. Gegen beide Punkte erhob sich starker Widerspruch.

Dresden. Die Gasmotorwagen, welche die Deutsche Straßenbahngesellschaft bisher auf den Linien Albertplatz—Wilder Mann und St. Paulifriedhof in Benutzung hatte, sind mit Ende März außer Betrieb gestellt worden und nunmehr wird der Verkehr durchweg mittels Pferdekraft durchgeführt. Es kommt hiermit ein längst gehegter Wunsch der Fahrgäste auf jenen beiden Linien in Erfüllung. Die Gasmotorwagen ließen nämlich viel zu wünschen übrig. Vielfach versagte die Kraft bei Steigungen und steter Beschädigung der Wagen; nicht selten mußte der Antrieb mit Unterhütung von Menschenkräften bewirkt werden. Dazu kam noch die häufige Unterbrechung der Fahrt behufs Aufnahme neuer Betriebskraft, sowie der unangenehme Geruch des Schmieröls und die lästige Wärme in den Wagen während des Sommers.

Zittau, 5. April. Ein bedauerliches Vorkommnis hat sich vorgestern Nacht in der hiesigen Mandaufseherne zugegetragen. Der Soldat Weistert fuhr aus der vierten Etage der Kaserne auf den gepflasterten Hof hinab. Von seinen Stufenkanten hatte niemand den Vorgang beobachtet, nur die Wachmannschaften hörten das Aufschlagen des Körpers. Beim Hinzusinken fanden sie den Unglücklichen, der nur mit Kopf und Hand bedeckt war, mit zerbrochenen Armen und zerschmettertem Schädel in seinem Blute liegend vor. Der Tod muß unmittelbar nach dem gefährlichen Sturz aus beträchtlicher Höhe eingetreten sein. Ob nur ein bellagenswerter Unfall oder ein Selbstmord vorliegt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Zittau. Wie aus Reichenberg mitgeteilt wird, machte der hier inhaftierte Raubmörder Kögler am Montag einen Fluchtversuch, welcher aber mißlang. Kögler hatte die Ketten, welche den rechten Arm an das linke Bein fesselten, zu lösen und sich in den Besitz eines Taschenmessers zu setzen gewagt, mit dem er ein Loch in die Mauer bohren wollte.

Zöblitz, 3. April. Vorige Nacht 1/1 Uhr entlief in dem benachbarten Dorfe Rittersberg ein Schadesfeuer. Es brannte das Haus des Fabrikarbeiters Friedrich Bräuer. In dem Hause wohnten außerdem noch zwei Familien, Karl Raden und Karl Held. Da das Haus aus Holz errichtet und eine Feuerwehre nicht gleich zur Stelle war, es übrigens auch an Wasser mangelte, so verbreitete sich das Feuer sehr schnell und bald stand das ganze Haus in Flammen, so daß sämtliche Bewohner kaum das nackte Leben zu retten vermochten. Leider fand das vierjährige Kind Karl Radens in den Flammen seinen Tod. Das arme Kind war bereits in der Hausflur, soll aber wieder zurück in die Stube gegangen sein. Die Mutter, die ihr unglückliches Kind retten wollte, wagte sich in das über und über brennende Haus, verbrannte sich aber Gesicht und Hände und mußte, ohne ihren Liebling unversehrt ans Herz schließen zu können, eiligst das brennende Gebäude verlassen. Ein Einwohner besitzte eine Leiter und sah in einer Oberstufe das Kind, das wahrscheinlich vom Rauch erstickt war, beim Sopha liegen. Er zog dasselbe mittels eines Feuerhakens nach dem Fenster, mußte aber die Leiter schleunigst verlassen, da Dach und Giebel zusammenstürzten. Die aus Pöbershau herbeigekommene Feuerwehre konnte nicht eingreifen, da kein Wasser vorhanden war. Sie benutzte das Wasser eines Wassertrages und spritzte nach der Stelle, wo der Leichnam des Kindes liegen mußte, um denselben vor dem Verbrennen zu hüten, doch die obere Stube brach zusammen und 1/3 Uhr wurde nur noch der verkohlte Leichnam des Kindes gefunden. Die Ursache des Brandes ist noch unaufgeklärt.

Zwickau, 7. April. Die Gemeinderäte von Ober- und Niederplanitz haben mit Rücksicht auf die bisherige Erfolglosigkeit ihrer Petitionen um Herstellung einer Bahnverbindung mit Zwickau beschlossen, für diese 17000 Seelen zählende Vororte eine elektrische Straßenbahn nach Zwickau zu bauen und bei der Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen vorstellig zu werden, daß der Güterverkehr auf der von Arnim/Neu Rospelbahn zwischen hier und Planitz vermittelt werde.

Annaberg. Die Errichtung eines Theaters in unserer Stadt ist seinerzeit mit Jubel begrüßt worden; aber eine gewisse Enttäuschung ist nicht ausgeblieben. Die Direction klagt über Theilnahmlosigkeit der Bevölkerung und die Bevölkerung meint, es werde nicht genug gethan.

Glauchau. Im Garten des Restaurants zum „Bellevue“, welches, schön und frei gelegen, kaum 10 Minuten von der Stadt entfernt ist, beobachtete man schon seit längerer Zeit einen nassen, je nach der Temperatur manchmal auch etwas rauchenden Flecken. Als nun dieser Tage der Wind zum Fenster hinauskam, bemerkte er, daß an dieser Stelle in ziemlichem Umkreise der Schnee geschmolzen war und leichter Rauch dem Boden entstieg. Die sofort angestellten Untersuchungen ergaben das schon längst vermutete Resultat, daß

man es mit einer zu Tage getretenen warmen Quelle zu thun hat.

Borna. Die zuerst in der Umgegend beobachtete Pferdekrantheit hat jetzt Weiterverbreitung auf verschiedene Dörfer gefunden. Von Interesse ist dabei die Thatsache, daß man den ersten Fingerzeig zur Behandlung der erkrankten Pferde erhalten hat. Die Krankheit ist nie mit tödlichem Ausgang verlaufen, wenn der Pferdehals stets geheizt wurde, so daß die Stalltemperatur immer einige 20 Grad betrug. Auf den Rücken der Thiere wurden Säcke mit erwärmtem Hafer gebunden. Allerdings hat die Krankheit ein schweres Augenleiden zurückgelassen, das hoffentlich auch noch gehoben werden kann.

Leipzig. Die Tage des althistorischen Pleißenburg-Schlusses sind gezählt: wie es heißt, soll schon im kommenden Jahre nach der Ueberlieferung des 107. Infanterieregiments, das jetzt in der Pleißenburg untergebracht ist, nach Wädern mit dem Abbruch der Gebäude und der Verzeileung des Areals begonnen werden. Große weltgeschichtliche Erinnerungen sinken damit dahin. Wir erinnern nur daran, daß einst die Pleißenburg das große Bollwerk gegen die Befreiung des Vaterlandes in seinen kritischen Stunden, daß sie die Flucht, des Korien sah, der einst eine Welt unter seinen Füßen getreten hatte. Andererseits spielt die Pleißenburg aber auch eine Rolle in dem großen Kulturwert der Reformation, in welcher Hinsicht wir nur an die Unterredung Luthers mit Dr. Eck erinnern.

Leipzig, 2. April. Die Leipziger Bahnhofsverhältnisse, die bereits dem sächsischen Landtage Anlaß zu einer längeren Aussprache gegeben haben, wurden vor einigen Tagen auch im preussischen Herrenhause in Folge einer Anfrage des Herrn Grafen von Hohenhausen erörtert. Daß die jetzigen Verhältnisse auf die Dauer nicht haltbar sind, gestand auch der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten, Thielen, zu, aber er konnte nicht angeben, wann eine Besserung eintreten wird. Ubrigens geht aus dessen Rede hervor, daß der Grund der Verzögerung der Bahnhofsbauten in Leipzig nicht darin zu suchen ist, daß die preussische und sächsische Staatsbahnverwaltung erwäge, wer die Oberleitung des zukünftigen Leipziger Centralbahnhofes bekommen soll, sondern daß hauptsächlich die finanzielle Frage sehr viel Schwierigkeiten bereitet. Daß die Bahnhofsanlagen viele Millionen kosten werden, ist ganz sicher. Zur Zeit sind die beiden beteiligten Regierungen noch nicht einmal darüber einig, ob überhaupt ein Centralbahnhof hier gebaut wird. Letzentlich schwebt auch noch die Frage, ob es sich nicht empfiehlt, einen preussischen und einen sächsischen Centralbahnhof hier zu errichten.

Leipzig. Am Sonnabend Abend wollte der Schreiber eines Rechtsanwalts auf Postamt 5 am Markt für seinen Prinzipal eine Einzahlung von mehreren Hundert Mark machen. Als er die Hundertmarkscheine ausgezählt hatte, raubte plötzlich ein hinter ihm stehender junger Mann drei der Scheine weg und ergreift die Flucht. Mit Hilfe eines Radfahrers, der dem jungen Mann bald nachsetzte, gelang es, den Flüchtling auf dem Königsplatz einzukolten und zu verhaften. Es war ein 17jähriger Handlungslehrling aus Berlin, der natürlich hinter Schloß und Riegel kam. Die geraubten Scheine hielt er noch in der Hand.

Jensterwalde. Ein furchtbarer Unglücksfall hat sich auf der Grube „Henriette“ bei Saalgaß ereignet. Der 35 Jahre alte Kesselfeiger Bunge war mit dem Einwerfen von Kohlen in den Feuerzang beschäftigt, als er plötzlich durch scharrende Kohlen mit in die Feuerzang hineingerissen wurde und durch nachströmende Kohlen so eingezwängt wurde, daß es ihm unmöglich war, sich allein wieder daraus emporzuheben, und die Füße des Unglücklichen bis über die Knöchel in glühender Kohle standen. Sein Hilfeschrei wurde durch das Getöse der Pumpen und das Geräusch der laufenden Maschinen übertönt. Erst nach einer ganzen Weile entdeckte man den Armen, dessen Füße schon bis an die Knie abgetragen waren. Im Knappschaftskrankenhaus „Bergmannstrost“ in Halle wurden ihm beide Beine über dem Knie amputirt.

Berlin. Frau Dr. Fritz Friedmann hat, nachdem sie sich durch Kontraktbrüche alle Tingeltangels verschafft, ihre „künstlerische Rundreise“ als Sängerin aufgegeben und ein kleines Wein-Restaurant unter den Linden käuflich erworben. Aus Schlesien. Ueber den Saatenstand in Schlesien bringt der „Landwirts“ günstige Berichte. Als „wunderbar“ wird derselbe im Breslauer Kreise bezeichnet, als „sehr schön“ der Roggenstaaten im Kreise Raminich, als „recht gut“ im Kreise Großwarthenberg, in den meisten übrigen als gut oder zufriedenstellend; nur ganz vereinzelt wird über leichte Frostschäden geklagt. Die Bestäubung der Sommerstaaten ist weit vorgeschritten.

Breslau. Der kürzlich verstorbene Stadtverordnete G. v. Drabizius hat der Stadt Breslau in Liegenchaften und Baarvermögen Werte, von etwa einer halben Million hinterlassen; u. A. befindet sich auch die Bestimmung im Testamente, daß das Schloß Wilienthal dem jeweiligen Bürgermeister von Breslau als Sommerwohnung dienen soll.

Mainz. Mit dem Räucher der Weinberge während der Blüthezeit in den von Frost betroffenen Tagen der Weinberge Rheinheffens hat man in den letzten Jahren erfreuliche Ergebnisse erzielt. Ermuntert durch diese Erfolge, will man auch in den Weindau treibenden Gemarckungen Hochheim, Flörsheim und Wicker bei eintretendem Frost in der Blüthezeit das Räuchern als Gegenmittel anwenden. In Hochheim ist eine planmäßige Räucherungsbereitschaft organisiert. Die Weinbergbesitzer haben, entsprechend der Größe ihres Besitzthums, Leute in Bereitschaft zu halten, die mit den Räucherungsarbeiten beginnen, sobald Frost zu besorgen ist.

Wien. Der Rittersohn Schmitz aus Albersloh, welcher soden aus dem Irrenhause entlassen war, erschlug seine eigene Mutter mit dem Gewehrkolben

nachdem ein Schuß schlagend war, und verscharrte die Leiche. Der Mütterbörder ist gestädig.

Würzburg, 5. April. Der cand. med. Emil Roß aus Essen, der seiner Zeit einem Kollegen im Anatomiegebäude einen Paletot entwendete, diesen verstaubte und deswegen vom Schöffengericht Würzburg 7 Tage Gefängnis erhielt, wurde durch Beschluß des Senats der Universität Würzburg wegen dieser That für immer für unfähig erklärt, einer Unterstadt als Studirender anzugehören, und wurde von hiesiger Universität durch Relegation weggewiesen.

Productenbörse.

EB. Berlin, 8. April. Weizen loco W. —, Mai W. 167,75, Juli 155,50, Septbr. 155,25, matt. Roggen loco W. 121,—, Mai W. 122,25, Juli W. 123,75, Septbr. W. 124,75, matter. Hafer loco W. —, Mai W. 121,—, Septbr. W. —, matt. Rüböl loco W. 45,60, Mai W. 45,20, October W. 45,80, leucht. Spiritus loco W. —, 70er loco W. 33,10, Mai W. 39,10, Septbr. W. 31,—, 50er loco W. —, matter. Wetter: Bolkig. 1 Uhr 30 Min.

Wasserstände.

Table with columns: Station, Meter, and other data points for water levels.

4. Classe 129. R. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 205 Mark gezogen worden. (Zwee Gewinne der Richtigkeit. — Nachtrag vorbehalten.)

Ziehung am 8. April 1900.

Large lottery table with columns for numbers and corresponding prizes.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of the lottery results or other news.